

G.R. Pfarrer Gerhard Hackl [gerhardhackl@aon.at](mailto:gerhardhackl@aon.at) 25.6.2015

**1. Ich begrüße aus ganzem Herzen die päpstliche Bulle zum Jahr der Barmherzigkeit und das Motto „BARMHERZIG WIE DER VATER“ ! Das ist ein SEHR FREUDIGES EREIGNIS ! Ich bin aber traurig und bete für viele Oberhirten Polens und Afrikas, die auf Gegenkurs zu ihren Amtsbrüdern in den westlichen Ländern gegangen sind und öffentlich Kritik an diesen üben. Sie werfen diesen sogar vor, „Schlupflöcher“ in der Lehre und im Kirchenrecht zu öffnen und warnen davor, die Terminologie jener Bewegungen zu verwenden, die an der „Zerstörung der Familie“ arbeiten. Ich bin zutiefst enttäuscht über solche Äußerungen, die zeigen, dass sie weder den Papst noch ihre Amtsbrüder verstehen, die der Barmherzigkeit im Sinne Jesu den absoluten Vorrang geben. Offenkundig hören sie zu wenig auf das gläubige Volk (SENSUS FIDELIUM !).**

**2. Wie schon der selige P, Rupert Mayer S.J. am 26.12.1937 betonte „ ist das Christentum die Religion der Liebe. Wo die Liebe eine untergeordnete Rolle spielt, da müsste man von einem Abfall vom Christentum sprechen“. Die Liebe und die Barmherzigkeit müssen die HAUPTROLLE spielen und müssen im MITTELPUNKT stehen.**

**3. Es gibt sehr wohl sehr verschiedene Situationen von Wiederverheirateten, die sorgfältig unterschieden und untersucht werden müssen. Aber eine unterschiedslose Verweigerung des Sakramentenempfanges ist ein Verstoß gegen das im Gewissen verpflichtende Gebot der Barmherzigkeit ! Denn die Sakramente sind keine Belohnung für richtiges Verhalten sondern Heilmittel für das Leben, die nicht vorenthalten werden dürfen ! Papst Franziskus hat die gleiche Überzeugung und er hat diese öffentlich zum Ausdruck gebracht. Er hat beim Angelusgebet fünfmal wiederholt, dass Gott nicht müde wird zu verzeihen ! Auch in Polen und Afrika**

**sind die meisten Gläubigen der gleichen Überzeugung. Auch der in Polen sehr verehrte hl. Papst Johannes Paul II. hat ein Zeichen diesbezüglich gesetzt, als er den ersten Sonntag nach Ostern zum SONNTAG DER BARMHERZIGKEIT erklärte und so die Bemühungen von Papst Franziskus vorbereitete! Er betonte in Reims 1996, dass die Kirche auf IMMER NEUEN WEGEN VORANSCHREITEN müsse.**

**4. Das HEILIGE JAHR DER BARMHERZIGKEIT ist zugleich Aufruf zum Studium der Heiligen Schrift mit den sehr zahlreichen Stellen, die die Barmherzigkeit zur Gewissenspflicht machen und gebieten !**

**5. Den Kindern aus Zweitehen wird durch die Verweigerung der hl. Sakramente an ihre Eltern ein großes Ärgernis gegeben. Denn dadurch wird doch behauptet, dass sie durch eine Todsünde in das Leben gerufen worden seien und dass ihre Eltern in der Todsünde leben. Das führt zu schweren seelischen Schäden !**

**6. Mögen doch die Bischöfe in Polen und Afrika sich die Worte im Jakobusbrief 2,13 zu Herzen nehmen :“Das Gericht ist erbarmungslos gegen den, der kein Erbarmen geübt hat. BARMHERZIGKEIT ABER TRIUMPHIERT ÜBER DAS GERICHT !“**

**7. Möge doch die Barmherzigkeit über alle ENGHERZIGKEIT bei der Weltbischofssynode triumphieren ! Mögen doch die Bischöfe Polens und Afrikas jede Konfrontation mit ihren AMTSBRÜDERN in westlichen Ländern vermeiden ! Mögen doch die Tränen und die Schreie nach Barmherzigkeit und Vergebung allen zu Herzen gehen ! Wenn selbst Mördern vergeben wird, wenn sie umkehren , so muss doch diese Vergebung erst recht den Wiederverheirateten gewährt werden, wenn sie einen neuen Beginn im Leben unternommen haben. Bedenken wir auch besonders das Verhalten Jesu, das im Matthäusevangelium gleich zweimal aufleuchtet : Mt 5,32 und Mt 19,9. Jesus ist zweifellos für eine lebenslange Ehe aber er ist genau so für Barmherzigkeit im Falle des Scheiterns !**

